

Denn ob sie gleich sehr schreien, das sie in Christo beide Natur bekennen vnd jn einen Gott vnd Menschen sein lassen, so ist doch dieser Rhum vergebens vnd eitel vnd folget gantz das gegenspiel, so man jre scheusliche Reden eigentlich betrachtet, die sie von den Göttlichen eigenschafften, so der Menschlichen Natur in Christo wesentlich mitgeteilet sein sollen, fürgeben vnd gebrauchen. Vnd ist jnen vnmöglich, wider die Alten vnd [183r:] Newen Ketzer die ware Menschliche vnd Göttliche Natur zu erhalten vnd zu verfechten, wenn sie auff jrem fürgeben verharren, sie mögen es gleich ferben vnd beschönern wie sie jmermehr können oder vermögen.

Weil die Flacianer die eigenschafften der Natur auffheben, wird von jnen auch der vnterscheid der Natur auffgehoben.

Denn das ist gewis vnd vnwandelbar, wo die eigenschafften der Natur auffgehoben oder vntereinander vermischt werden, so wird alsbald auch im grund die eine oder beide Natur auffgehoben oder je miteinander vermengget, das eine von der andern nicht mehr gründlich kan erkennen vnd vnterschieden werden. Dis ist an sich selbs klar vnd augenscheinlich. Denn ja die Natur allein durch vnterschiedene eigenschafft eine von der andern mus erkand werden, vnd wo die eigenschafft nicht mehr vnterschieden sein, da ist auch das wesen vnd die Natur nicht mehr vnterschieden, sondern einander gleich worden. Derwegen haben auch die Alten Lerer, wie aus jren Schrifften zu ersehen, so oft sie erweisen wollen, das in Christo nicht eine, sondern zwei Natur sein vnd bleiben, allzeit solches beweret aus den vngleichen vnd vnterschiedenen eigenschafften. Daraus denn vnwidersprechlich folget, das auch die Natur vnterscheiden vnd vngleich sein müssen. Herwiderumb haben sie die Ketzer, so die vnterschiedenen eigenschafften der Natur verleugnet, auch aus diesem grund widerleget, das hiermit von den Ketzern auch die Natur selbst geleugnet würden, wie Theodoretus sagt Dial. 3: „Die auffhebung der eigenschafften ist eine verleugnung der Natur.“⁸⁴² Vnd Vigilius Martyr spricht lib. 4: „Vnde Christus erit verus Deus et verus homo, nisi per veritatem et proprietatem vtriusque naturae?“⁸⁴³ „Wie kanstu gewis sein, das Christus warhafftiger Gott vnd warhafftiger Mensch sey, so er nicht die warheit vnd eigenschafft beider Natur hat?“ An einem andern ort sagt er „Impium et sacrilegum est ea, quae sunt propria carnis Christi, ad naturae [183v:] Verbi proprietatem referre et quae sunt propria Verbi, proprietati naturae carnis adscribere.“⁸⁴⁴ „Ein Gottloses vnd lesterliches Geticht ist es, was die eigenschafft des Fleisches Christi sein, der Natur des ewigen Worts zueignen oder auch, was die eigenschafft sein des Worts, der Natur des fleisches zueignen.“ Was thun aber alle Flacianer anders, denn das sie allesamt der Menschheit Christi die Göttlichen vnermesslichen eigenschafften

⁸⁴² Theodoret, Eranistes. Appendix, in: PG 83,324 (Ettlinger 257,12).

⁸⁴³ Vigilius Thapsensis, Contra Eutychetem IV, PL 62, 129.

⁸⁴⁴ Vigilius Thapsensis, Contra Eutychetem V, in: PL 62, 140. Auch bei: Agobard von Lyon, Aduersum dogma Felicis XXX, in: CChr.CM 52, 97, 22–26.